

# Panorama statt Sargdeckel

Kritik **Ludger Fischer** Fotos **Ulrich Schwarz**

Der Verwaltungsbau der Gemeinde Borsele mit 23.000 Einwohnern stammt aus den achtziger Jahren. Er war stark sanierungsbedürftig. Beim Umbau wurde das fragmentarische Haus in eine grünschwarz emaillierte Glasmosaikfassade „eingepackt“



ursprünglich hatte das Gebäude schwer wirkende Dachhauben und einen unheimlichen Eingang

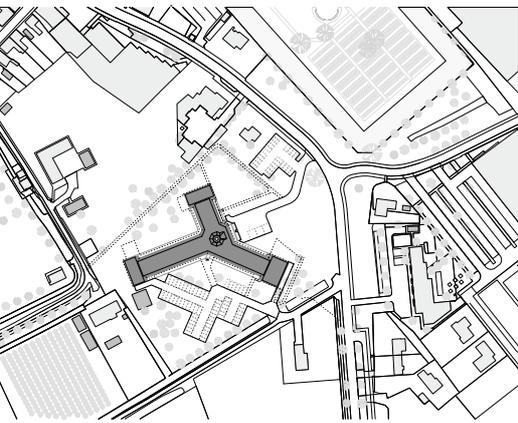
Warum der 45-Grad-Winkel das 1982 errichtete Rathaus der niederländischen Gemeinde Borsele bestimmt, weiß heute kein Mensch mehr zu sagen. Vielleicht fiel dem Architekt einfach nichts Besseres ein. Warum der Bau aus der Vogelperspektive wie ein dreiflügeliger Boomerang mit Kammerköpfen wirkt, weiß heute auch niemand mehr. Die Dachsträgen ließen an den Gebäudeköpfen die zeittypische Sargdeckelarchitektur entstehen. Es gibt Wenige, die das heute noch zu schätzen wissen. Der Bau war, als man sich 2009 zur Renovierung entschloss, auch technisch verschlissen: Dach und Fassaden waren undicht, Asbest war reichlich verbaut worden, die Aluminium-Fensterrahmen waren reine Energieschleudern. Im Sommer war es im Haus zu heiß, im Winter zu kalt. Dabei wäre die Energieverschwendung in Borsele noch das geringste

Problem. Das einzige Atomkraftwerk der Niederlande steht gleich nebenan.

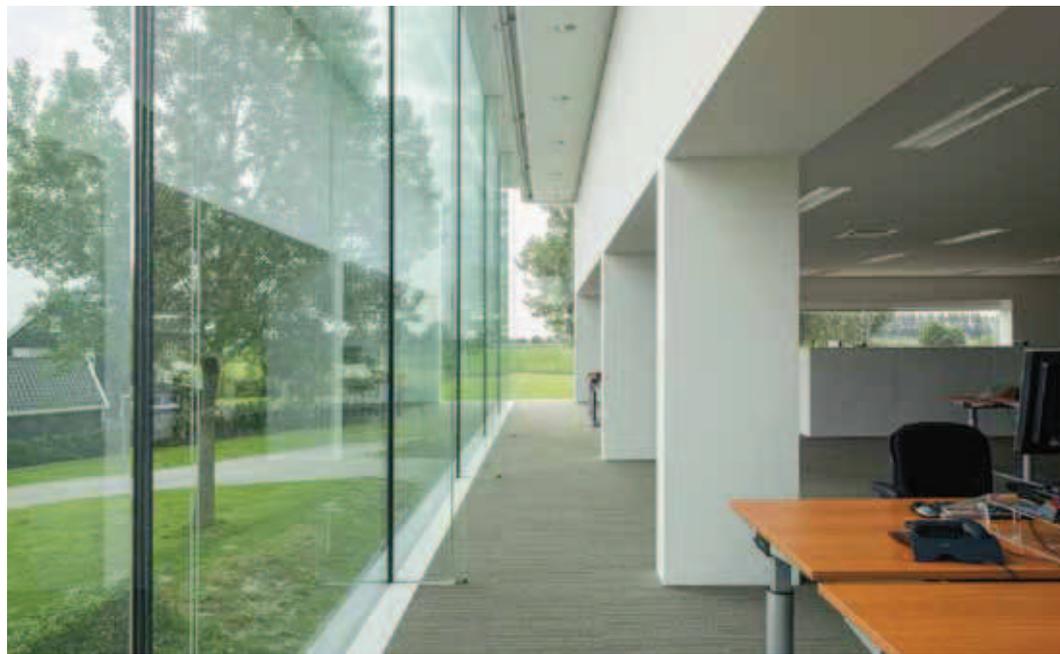
## Ausbau der Köpfe

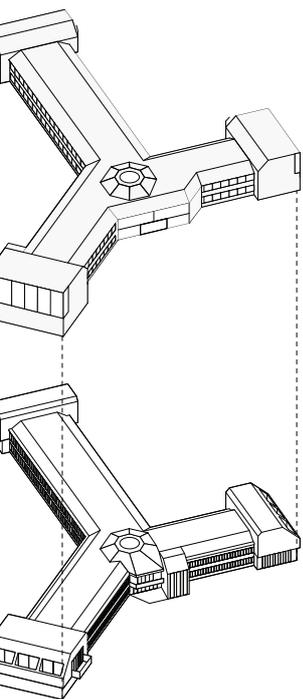
Wenn Architekten die Bauten ihrer Kollegen korrigieren, ist Fingerspitzengefühl erforderlich. Mit einer Fassadendämmung ist es meist nicht getan. Ohne die Grundstruktur des Hauses anzutasten, ist es dem Atelier Kempe Thill gelungen, das Gebäude auf den technisch und ästhetisch aktuellen Stand zu bringen. Dazu waren nur wenige aber deutliche Eingriffe nötig: Alle Fenster wurden komplett ausgebaut, die neuen Fenster als Bänder bündig mit der Fassade nach außen verlegt. Die Fassaden der Kopfbauten wurden über ihre ehemaligen Traufkanten hinaus bis zur oberen Dachkante aufgemauert. Dadurch ent-





Die drei Gebäudeköpfe  
wurden vergrößert und  
mit zweigeschossigen  
Fenstern versehen  
Lageplan im Maßstab  
1:5000





Fassadenausschnitt vor und nach dem Umbau. Es wurden Senkklapp-Fenster mit Sonnenschutzglas und Innenrollos verwendet. Isometrien des sternförmigen Gesamtbaukörpers





Eine besondere Qualität des Gebäudes wird in den großzügigen „Landschaftsbüros“ in den Gebäudeköpfen deutlich

#### Architekten

Atelier Kempe Thill, Rotterdam

#### Projektteam

André Kempe, Oliver Thill, Rüd Smeele, Jan Gerrit Wessels

#### Mitarbeiter

Teun van de Meulen, Roel van de Zeeuw, Andrius Raguotis, Sezen Zehra Sgocchia, Martins Duselis

#### Wettbewerb

David van Eck, Bianca Sanchez Babe, Andrius Raguotis, Helen Webster

#### Tragwerksplanung

Breed-id, Grontmij

#### Fassade

Scheuten Glas, Venlo

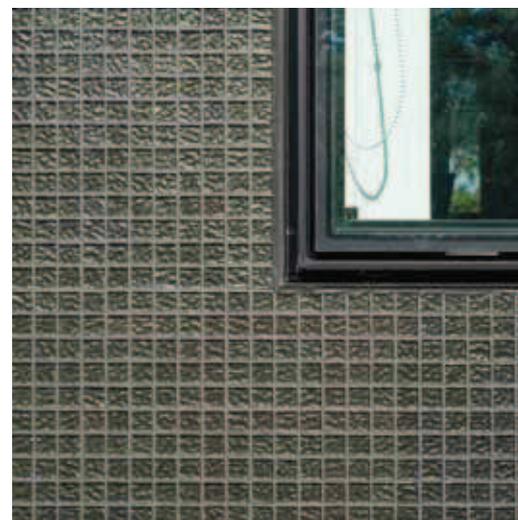
#### Bauherr

Gemeinde Borsele

#### Hersteller

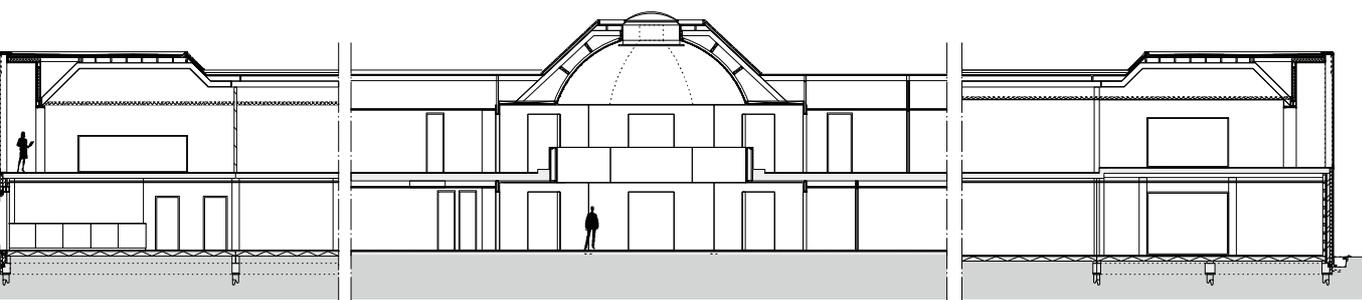
**Fassade** Raab Karcher, STO-Ventec  
**Licht** Zumtobel, Bega  
**Böden** Desso, Airmaster, Arturo

standen in den Obergeschossen jeweils doppelgeschossige und um die Gebäudeecken herumgehende Fensterbänder. Sie bieten Ausblicke in die Polderlandschaft. Die Fensterbänder des Obergeschosses schließen bündig mit der Traufkante ab. Dadurch ergibt sich, im Gegensatz zur vorherigen Formen- und Materialvielfalt, eine betont geschlossene Gebäudeform. Sie wird unterstützt durch ein einziges Material für die Fassadenoberfläche: grünschwarz emaillierte Glasfliesen. Installationen, wie Fallrohre, Blitzableiter, Lüftungsgitter und Sonnenjalousien wurden hinter die isolierende Fassade verlegt. Auch das trägt deutlich zu deren Beruhigung und zu einem geschlossenen Gesamteindruck bei.



Detail der in China speziell für das Projekt produzierten Glasfliesen; Schnitt m. zentraler Eingangshalle  
 Schnitt im Maßstab 1:750

## Der neue Deckenabschluss der Halle wurde als Kuppel aus dem vorhandenen Oktogon entwickelt. Von „schwarzen Landschaftsobjekt“ ist innen nichts zu spüren





der Halle wurde ebenfalls  
mosaik verwendet,  
erdings in hellem Grün,  
n möglichst viele Licht-  
flexionen zu schaffen

Beim Betreten des Rathauses gibt es eine Überraschung: Wie an der Fassade wurde auch die zentrale Erschließungshalle mit Glasfliesen ausgekleidet, hier allerdings in sehr hellem Grün. Der Eindruck, eine Schwimmhalle zu betreten, lässt sich nicht so schnell verdrängen. Es ist allerdings eine durchaus edle achteckige Halle mit einem achteckigen Segmentgewölbe und zentraler Beleuchtung. Die Büroräume konnten um so großzügiger gestaltet werden, als der Einzug ins renovierte Haus mit einer strukturellen Neuerung einherging, dem flexiblen Arbeiten. Für 20 der insgesamt 60 Mitarbeiter sind deshalb nur acht Arbeitsplätze erforderlich. Ansonsten arbeiten diese Mitarbeiter von zu Hause aus oder sind in der Gemeinde unterwegs. Ratssaal und Standesamt wurden in eine benachbarte, ebenfalls vollständig renovierte Scheune ausgelagert, sodass zusätzlich Platz frei wurde und auf eine ursprünglich geplante Erweiterung des Gebäudes verzichtet werden konnte. Es blieb

sogar so viel Platz übrig, dass für fast jedes Büro ein zusätzlicher Besprechungsraum eingerichtet werden konnte.

### Sinterklaas?

Die künstliche Gemeinde Borsele auf der Halbinsel Zeeland besteht aus 15 Teilgemeinden, deren größte s'Gravenpolder und Heinkenszand sind. Alle Orte zusammen kommen mit etwa 23.000 Einwohnern auf eine Siedlungsdichte von 116 Einwohnern pro Quadratkilometer. Für niederländische Verhältnisse ist die Gemeinde sehr schwach besiedelt. Mit dem neuen Rathaus gibt die Gemeinde zu erkennen, dass sie auf künftige Entwicklungen gut vorbereitet ist. Bloß der Nikolaus und sein Knecht Rupprecht, Sinterklaas und der Zwarte Piet, haben es künftig schwerer, am 6. Dezember die Kinder zu beglücken: Der ehemalige Rathausbalkon, von dem er jährlich seine Rede hielt, ist jetzt voll verglast.

